

## Hilfe von Alpakas und Hasen

Warum tiergestützte Arbeit heilsam sein kann / Ein Besuch in der Waldmühle

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
JUTTA PÖSCHKO

Waiblingen.

Autistische Kinder, Menschen mit einer Behinderung oder tiefem seelischem Schmerz: Es gibt viele Gründe, warum Menschen anderen nicht vertrauen können. „Für manche Menschen ist es einfacher, sich auf ein Tier einzulassen“, weiß die Sozialpädagogin Joy Fehm. Seit März bietet sie in der Waldmühle in Waiblingen tiergestützte Förderung an. Unterstützt wird sie bei ihrer Arbeit von Alpakas, Pferden, Ziegen, Schafen, Hasen und Hühnern.

Alfi, Bruno, Pepe und Don Camillo sind gut drauf. Neugierig betrachten die vier jungen Alpakas den Besuch und machen bereitwillig beim Fototermin mit. „Alpakas sind sanft und stürmen anders als ein Hund nicht gleich los. Sie sind neugierig und zugänglich“, sagt Joy Fehm. Ihr ganzes Leben hat die 25-Jährige mit vielen Tieren auf dem Anwesen am Ende des Waldmühlwegs verbracht. „Für mich war klar, dass ich mit Tieren arbeiten will“, sagt sie. Ganz bewusst habe sie Sozialpädagogik studiert und dann die Zusatzausbildung für „tiergestützte Fördermaßnahmen, Pädagogik und Therapie mit landwirtschaftlichen Nutztieren“ angehängt. Nun kann sie die Tiere in ihre Arbeit einbinden. „Es geht darum: Tiere sind Eisbrecher. Für Menschen mit Förderbedarf ist es so einfacher, Förderung anzunehmen.“

### Sinnliche Eindrücke mit den Tieren

Kinder mit geistiger Behinderung oder autistischen Zügen gehören zu ihren Klienten. Blinde und mehrfach behinderte Menschen, deren Sinne von den vielfältigen Eindrücken mit den Tieren angeregt werden, Kin-

der mit ADHS und solche, die schwierige Lebenssituationen bewältigen müssen. Sie alle sollen von der ruhigen und verlässlichen oder auch lebhaften und anregenden Gegenwart der Tiere profitieren.

„Meist gehen die Fördermaßnahmen über mehrere Stunden“, erklärt die Sozialpädagogin. Die Probleme, aber auch die Ressourcen, die jeder mitbringt, werden erhoben und die Ziele festgelegt. Wie im Fall eines zehnjährigen geistig behinderten Jungen, der sehr ängstlich ist und Selbstsicherheit gewinnen soll. Noch, erklärt Joy Fehm, sind ihm die Alpakas viel zu groß. „Für ihn ist das Ziel, ein Alpaka zu führen, noch weit weg.“ Den Hindernissen und unbekanntem Situationen gehe er noch aus dem Weg. Statt dessen sei er aber von den Hühnern fasziniert. „Am Ende holt er immer die Eier aus dem Stall.“ Trotz seiner großen Hemm-

### Tiergestützte Arbeit

■ Tiergestützte Sozialpädagogik soll Menschen mit **körperlicher, emotionaler oder kognitiver Beeinträchtigung** sowie Kinder und Jugendlichen mit **Verhaltensauffälligkeiten** helfen.

■ Bei der Waldmühle leben **Alpakas, Pferde, Ziegen, Schafe, Hasen und Hühner**.

■ Mehr Infos unter [www.waldmühle-waiblingen.de](http://www.waldmühle-waiblingen.de)

schwelle. Dabei habe es der Junge auch schon geschafft, die Eier richtig zu zählen – obwohl er sonst große Probleme beim Zählen hat.

Denn auch das ist ein Teil des Erfolgs: „Tiere wirken motivierend“, sagt Joy Fehm. Das gilt nicht nur für Menschen mit seelischen Problemen. „Auch Leute mit schwerem Antriebsmangel, die etwa adipös sind, werden angeregt, sich zu bewegen.“ Zudem werde durch den Umgang mit den Tieren die Motorik gefördert, Sprache und Kommunikation würden angeregt. „Leute mit Kontaktschwierigkeiten werden zum Reden motiviert“, erklärt die Sozialpädagogin, die es eigenen Worten zufolge selbst erstaunlich findet, was da manchmal ausgelöst wird. Und auch sie selbst ist von den Pferden, Ziegen und Alpakas, von den Schafen, Hühnern und Hasen immer noch fasziniert: „Für mich sind die Tiere trotz der Arbeit entspannend. Sie beruhigen mich.“ Immerhin sei es auch wissenschaftlich erwiesen, dass Tiere bei Menschen einen hohen Blutdruck senken können.

### Viele Menschen haben mit Menschen schlechte Erfahrungen

Nicht zuletzt hätten Tiere aber auch eine Brückenfunktion zwischen den Menschen. „Für manche Menschen ist es einfacher, sich auf ein Tier einzulassen als auf einen Menschen.“ Profitieren könnten davon auch Therapeuten und Pädagogen, die sich schwer tun, einen Zugang zu ihrem Klienten zu finden. „Viele Menschen haben mit



Don Camillo, Pepe, Alfi und Bruno sind vier freundliche Alpakas. Unser Foto zeigt Sozialpädagogin Joy Fehm und Sonderschulpädagoge Vilmar Schlegel, der sich eine solche Hilfe auch für seine Schüler vorstellen kann. Bilder: Schlegel



Don Camillo ist ziemlich neugierig.



Auch Hasen leben bei der Waldmühle.

Menschen schlechte Erfahrungen gemacht“, weiß die Sozialpädagogin. Wie leichter ist es da doch, zu Alfi, Bruno, Pepe und dem schönen Don Camillo Vertrauen zu fassen.

## Altstadtfest und Staufer-Spektakel nahen

Eröffnung auf dem Zellerplatz am Freitag, 29. Juni

Waiblingen.

Drei Wochen dauert es noch – dann heißt es wieder „Auf zum Altstadtfest!“, zum beliebtesten Waiblinger Sommerfest, das von Freitagabend, 29. Juni, bis Sonntag, 1. Juli 2012, gefeiert wird. Vereine und Organisa-



### Kompakt

#### Mit dem Radfahrverein über den Museumsradweg

Waiblingen. Am Sonntag, 10. Juni, geht's mit dem Radfahrverein Vorwärts vom Waiblinger Bahnhof aus um 9 Uhr mit der S-Bahn nach Weil der Stadt. Im Kepler Museum